

→ PRESSEMITTEILUNG

Schimmel aus der Küche verbannt

Ammerbuch, 8.8.2012. Das Wohnhaus im Münsterland stammt aus den 1960er Jahren und besaß so gut wie keine Wärmedämmung. Zahlreiche Wärmebrücken begünstigten außerdem die Bildung von Schimmel in der Küche. Durch die Sanierung der Wände mit dem epatherm Wohnklimaplattensystem entstand ein funktionierender Feuchtehaushalt und ein dauerhaft schimmelfreies Raumklima.



Die Küche nach der Sanierung mit epatherm. Bild: epasit.

Wasser aus dem Hahn, Wasserdampf aus den Kochtöpfen und der Spülmaschine: In Küchen entweicht jede Menge Feuchtigkeit. Durch das Kochen, Backen und Spülen steigt zudem die Raumtemperatur immer wieder an, so entsteht ein paradiesisches Klima für Schimmelpilze. Und das ausgerechnet in einem Raum, in dem unsere Nahrung zubereitet wird. Im vorliegenden Fall waren die Küchenschränke auf den Putz des unzureichend wärmegeämmten Außenmauerwerks aus Zementsteinen montiert worden. Feuchtigkeit kondensierte an den kühlen Wänden und konnte schlecht verdunsten, da hinter den Schränken so gut wie keine Luftzirkulation möglich war. Wärmebrücken an den Fenstern und der Terrassentür verschärften die Situation. Die Folge: Feuchte und Schimmel breiteten sich aus. Nicht nur die Außenwände, auch die Rückwände der alten Einbauküche waren betroffen. Daher entschloss sich der Hausbesitzer, die alte Küche zu entsorgen, die Wände gründlich sanieren zu lassen und eine neue Küche einzubauen.

Alltagsrisiko Feuchtigkeit

Rund 15 Liter Wasserdampf produziert der durchschnittliche Haushalt pro Tag. An feuchtem oder schlecht beheiztem Mauerwerk und an Wärmebrücken kühlt die feuchte Luft ab und kondensiert. Saugfähige Materialien nehmen das Wasser zwar auf, doch auf Dauer hat dieser Kreislauf negative Folgen: Auf Tapeten oder Gipskartonwänden entstehen Nährböden für Schimmel. Selbst bei guter Außendämmung kann sich Feuchtigkeit hinter Schränken und Einbauten absetzen, da sich die Wand hier nicht erwärmt. Insbesondere Wohnraumecken und Fensteröffnungen sind anfällig für Schimmel.

Sanierung Schritt für Schritt

Um ein dauerhaft wohngesundes Raumklima zu schaffen, muss der Untergrund fest, tragfähig und frei von losen Bestandteilen sein. Von den Küchenwänden wurde daher zunächst der schadhafte Putz komplett entfernt. Anschließend egalisierte der Verarbeiter

→ PRESSEMITTEILUNG

unebene Flächen mit Kalkputz „mpm1“. Schimmelfrei, eben und trocken boten die Wände eine gute Basis für den Aufbau des Klimaplattensystems. Die Platten wurden nach Bedarf zugeschnitten. Um Hohlräume zu vermeiden, wurden die Zuschnitte mit dem dazugehörigen Systemkleber vollflächig an der Wand verklebt. Steckdosen oder Lichtschalter versetzte man einfach um die Plattenstärke nach vorne. Zur optimalen Dämmung der Fensterleibungen kam die Spezialplatte „etl“ zum Einsatz.

Wohlfühlklima dank funktionierendem Feuchtehaushalt

Die umweltfreundlichen Platten aus mikroporösem Reincalziumsilikat sperren die Feuchtigkeit nicht ein, sondern sorgen für eine funktionierende kapillare Feuchtigkeitsregulierung. Um diesen Effekt nicht zu behindern, wurden die neuen Fliesen nur bis zur halben Wandhöhe verlegt. Die Platten überzog der Verarbeiter mit dem Systemspachtel „multi-eti“, anschließend erfolgte der Anstrich mit diffusionsoffener Egalisationsfarbe. Das hochfunktionelle System mit hoch alkalischen (pH-Wert ca. 11) und damit schimmelresistenten Wohnklimaplatten schuf einen auf Jahrzehnte funktionierenden Feuchtehaushalt. Der Hauseigentümer und seine Familie sind nach der Sanierung sehr zufrieden mit dem angenehmen Raumklima.

Funktionsweise und Vorteile

Calciumsilikatplatten eignen sich hervorragend zur Schimmelpilzvermeidung und Wärmedämmung. Millionen diffusionsoffener Mikroporen in den Platten nehmen anfallende Feuchtigkeit umgehend auf und geben sie allmählich wieder an die Raumluft ab; die Plattenoberfläche bleibt dabei konstant trocken. Gleichzeitig senkt das Wohnklimaplattensystem den Energieverbrauch, ist schallhemmend und nicht brennbar (Baustoffklasse A1). Es erfüllt außerdem die strengen Anforderungen für emissionsarme Baustoffe; epasit ist damit offizieller Produktpartner des Sentinel-Haus Instituts für wohngesundes Bauen.

epasit: Bausanierung aus einer Hand

Seit mehr als 50 Jahren entwickelt und produziert die epasit GmbH Spezialbaustoffe zum Sanieren, Renovieren und Modernisieren. Die Produktpalette umfasst unter anderem die Bauwerksabdichtung, die Denkmal- und Altbausanierung sowie das Sanieren von Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden. Auch Trinkwasserbehälter oder Schwimmbäder werden mit Erzeugnissen von epasit saniert. Mit gefragten Erfindungen für Bautenschutz und Bausanierung hat sich das Familienunternehmen als Ideenschmiede profiliert. Neben tausendfach bewährten Standardprodukten entwickelt epasit individuelle Lösungen für seine Kunden.

Pressekontakt:

epasit GmbH Spezialbaustoffe
Peggy Wandel

Sandweg 12 - 14, D-72119 Ammerbuch-Altingen,
Tel (+49) 0 7032 2015-0, Fax (+49) 0 7032 2015-21

e-Mail: presse@epasit.de

→ PRESSEMITTEILUNG



Hinter der Einbauküche waren die Wände durchfeuchtet. Bild: epasit



Der schadhafte Putz ist entfernt, Blick auf das Ziegelmauerwerk. Bild: epasit



Die Wände werden mit Kalkputz egalisiert. Bild: epasit



Calciumsilikatplatten werden passgenau verklebt. Bild: epasit